ÖSTERREICHISCHE
AGENTUR FÜR
WISSENSCHAFTLICHE
INTEGRITÄT

Tätigkeitsbericht für das Jahr 2020

1. Vereinsangelegenheiten

Sitzungen:

Generalversammlung: 21. Oktober 2020

Kommissionssitzungen: 12. April, 27. August, 2. Oktober - 6. Oktober und 4. Dezember 2020

Vorstandssitzungen: 20. April und 19. Oktober 2020

Alle Sitzungen fanden aufgrund der COVID-19 Bestimmungen virtuell statt.

Vorstand:

Helmut Denk wurde einstimmig vom Vorstand zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden gewählt. Bei **Sabine Seidler** war eine Kooptierung durch den Vorstand notwendig, da sie gemäß Statuten ausschließlich in der Generalversammlung offiziell als Vorstandsmitglied gewählt werden konnte. Die beiden wurden in der Generalversammlung für zwei Jahre in den Vorstand (wieder) gewählt.
Um die Zusammenarbeit zwischen der ÖAWI und dem Ministerium zu stärken, hat der Vorstand beschlossen, dass **Heribert Wulz** als Vertreter des BMBWF zu bestimmten Themen als Gast zu den Sitzungen eingeladen wird.

Mitglieder:

Im Jahr 2020 konnte die ÖAWI einen Zuwachs bei den Mitgliedsorganisationen verzeichnen. Die zwei neuen ordentlichen Mitglieder sind:

- **FH Joanneum GmbH** seit 15. Februar 2020
- **Complexity Science Hub Vienna (CSH)** seit 1. April 2020

Damit umfasst die Anzahl der ordentlichen Mitglieder mit Ende 2020 **46** Institutionen.

Personalia Geschäftsstelle:

Die Anstellung von **Samuel Muehllechner** wurde von geringfügig auf 20 Stunden pro Woche aufgestockt. Er wird über die EU-Projekte finanziert und unterstützt die Geschäftsführung bei der administrativen und finanziellen Abwicklung.
Im Herbst 2020 bekam die Geschäftsstelle zwei neue Mitarbeiterinnen (Ersatz für Sabine Schnetzinger). Seit 8. Oktober 2020 ist **Melanie Lettl** als Assistentin der Geschäftsführerin tätig. **Eva Korus** unterstützt seit 12. Oktober 2020 die Kommission als Koordinatorin der Kommissionsangelegenheiten. Beide wurden im Ausmaß von 20 Stunden eingestellt. Im Dezember 2020 wurde **Melanie Lettl** auf 40 Stunden und **Eva Korus** auf 30 Stunden aufgestockt.

Einführung BKMS® Hinweisgeber System:

Im Dezember 2020 wurde auf der ÖAWI-Homepage das Hochsicherheits-Kommunikationssystem BKMS® Hinweisgeber System implementiert, das als Kommunikationsmedium Ansprüche an Technik und Sicherheit auf höchstem Niveau erfüllt. Anfragen um Auskunft und Beratung hinsichtlich wissenschaftlicher Integrität, Meldungen an die Kommission, die Übermittlung von Sachverhaltsdarstellungen und vertraulicher Unterlagen, können fortan von Mitgliedern, Partnern und externen Personen äußerst komfortabel und höchst sicher eingebracht werden. Das BKMS® Hinweisgeber System bietet Hinweisgeber*innen die Möglichkeit vollständiger Anonymität, da die Login- bzw. Nutzerdaten externer Benutzer weder von der Geschäftsstelle noch von den Betreibern des BKMS® Hinweisgeber System eingesehen werden können. Höchste Vertraulichkeit beiderseits, z.B. in laufenden Untersuchungsverfahren, ist auch hinsichtlich fortlaufender Korrespondenz mit der Geschäftsstelle gewährleistet: diese erfolgt über den optional einzurichtenden „Postkasten“ als virtueller, verschlüsselter Briefkasten. Auf Basis der übermittelten Daten und Informationen, die alle streng vertraulich und mit größter Sorgfalt behandelt werden, wird die anfragende Person seitens der Geschäftsstelle zum weiteren Vorgehen bzw. Untersuchungsstand laufender Verfahren informiert.

2. Bewusstseinsbildung und Prävention

Train-the-Trainer:

Die ÖAWI sieht sich als Impulsgeber für die Umsetzung der Standards guter wissenschaftlicher Praxis (GWP) in der Forschung. Auf Wunsch der Mitgliedsorganisationen wurde eine Ausbildung „Train-the-Trainer (TtT)“ entwickelt, die die Vermittlung von didaktischen Methoden zur Förderung von GWP zum Ziel hat.

Der TtT wurde bisher 2x auf Deutsch und 1x auf Englisch abgehalten. Insgesamt haben 52 Personen aus unterschiedlichen Bereichen und mit verschiedensten fachlichen Hintergründen teilgenommen. Dies stellt eine große Herausforderung in der didaktischen Gestaltung des TtT dar. Das Feedback auf die bisherigen Kurse war außerordentlich gut. Die Teilnehmer*innen sind hauptsächlich aus Wien gekommen, jedoch auch vereinzelt aus den Bundesländern.

Im Frühsommer war ursprünglich ein TtT in Graz für die dort ansässigen Universitäten geplant, dieser musste jedoch aufgrund von COVID-19-Bestimmungen abgesagt werden.

Am 27. Oktober 2020 und 5. November 2020 hat im Rahmen des VIRT²UE Projektes der als Blended Learning konzipierte TtT aufgrund der COVID-19 Pandemie ausschließlich online stattgefunden. Insgesamt zehn Teilnehmer*innen aus Österreich und der Schweiz haben daran teilgenommen. Im Frühjahr 2021 findet ein Folgetermin des TtT statt.

Beratung:

Im Jahr 2020 wurden von der Geschäftsstelle 61 Anfragen behandelt. Diese fielen inhaltlich sehr unterschiedlich aus, so gab es Fragen zu:

- Autor*innenschaften, Verweigerung von Autor*innenschaft, Ehrenautor*innenschaft
- Forschungsbehinderung
- (Nicht-)Sanktionierung von Fehlverhalten
- Prozesse bei Untersuchung von ws. Fehlverhalten
- Affiliierung von Forscher*innen
- Geheimhaltungsplicht innerhalb von Forschungsprojekten
- (Nicht-)Reaktion von Editor*innen auf gemeldetes wissenschaftliches Fehlverhalten
- Fragliche Führung von akademischen Titeln
- Nicht-Einhaltung von verpflichtender Veröffentlichung klinischer Studien
- Ausländische Pendants der ÖAWI
- Whistleblower-Software
- Unfaire Anschuldigungen
- Publikationsethik
- Plagiat
- Ghostwriting
- Zitierung
- Forschungsdatenmanagement (wem gehören Daten, wer darf Daten präsentieren, Fristen für Datenspeicherung)
- Mögliche Datenmanipulation
- EU-Projekte (Umgang mit Kooperationspartner*innen, Daten, Zuständige für ws. Integrität)
- Gutachter*innen und Qualität von Gutachten
- Geistiges Eigentum, Ideendiebstahl und Verwertung geistigen Eigentums
- Ethikvoten
- Infrastrukturen zu Ethik und wissenschaftlicher Integrität (z.B. Ethikkommissionen, Ombudspersonen, Kommissionen für wissenschaftliche Integrität)
- forschungsethische Fragen
- Research Training Standards
- Karrierebehinderung bzgl. Altfall
- Andere: Mobbing, sexuelle Belästigung (in Zusammenhang mit Forschungsbehinderung), Trainings zu GWP (internationale Anfragen)

Veranstaltungen, Workshops, Vorträge:

Folgende Inhalte werden in Workshops und Vorträgen zur guten wissenschaftlichen Praxis diskutiert: Wissenschaftliche Integrität im nationalen und internationalen Kontext, was ist Gute Wissenschaftliche Praxis, Planung und Durchführung wissenschaftlichen Arbeitens, Datenmanagement (Dokumentation, Speicherung, Dateneigentum, Umgang mit Daten bei Kooperationen etc.), verantwortlicher Umgang mit Forschungsergebnissen, Publikation und Autor*innenschaft, Betreuungsverhältnisse und Verantwortungen, verantwortungsvoller Umgang mit Kolleg*innen, Interessenskonflikte, Peer Review, wissenschaftliches Fehlverhalten, „sloppy science“, fragwürdige und inakzeptable wissenschaftliche Praktiken, Diskussion von fiktiven Fällen wissenschaftlichen Fehlverhaltens.

Bis Ende Februar 2020 fanden Workshops, Vorträge und Train-the-Trainer noch vor Ort statt. Danach wurde aufgrund der COVID-19 Bestimmungen auf online umgestellt.

Vorträge über die Tätigkeiten der ÖAWI

14.5.	**Virtueller Workshop** (Vilnius): Investigation of cases on research misconduct in Austria
23.7.	**GRIN Webinar** (for Latin America): The importance of RI policies in academia
12.10.	I3S **Webinar** (Porto): Responsible Conduct in Research: what can you do from your place?
22.10.	**GRIN Webinar** (for Africa): Principles for research integrity: Statements and guidelines developed by international and regional (e.g. European) networks

Vorträge, Workshops, Seminare, Panel discussions zum Thema „Gute Wissenschaftliche Praxis“

16.1.	**Workshop** (englisch) für Doktorand*innen am Doktorand*innenzentrum der **Universität Wien**
22.1.	**Workshop** (englisch) an der **Universität Graz**
23.1.	**Workshop** (deutsch) an der **FH Joanneum**
29.1.	**Workshop** (deutsch) an der **Fachhochschule IMC Krems**
6.-7.2.	**Workshop** (deutsch) beim Ombudssymposium des Ombudsman für die Wissenschaft in Berlin, gemeinsam mit Gerlinde Sponholz: „Train the Trainer“ – Ombudspersonen in der Ausbildung guter wissenschaftlicher Praxis
20.2.-21.2	**Vortrag** (englisch) bei der **Reward Equator Conference** in Berlin, Teodora Konach: "Rationales for a stronger regulation of research integrity at the European Union level: a legal-comparative analysis"

20.2.-21.2	**Diskussion** (englisch) bei der **Reward Equator Conference** in Berlin, Nicole Föger: Externally initiated session: Best practices and strategies to implement the Hong Kong Principles
26.2.	**Vortrag** (deutsch) über Akademische Integrität bzw. Plagiatsbekämpfung und -prävention beim LEHR-Stammtisch an der **Technischen Universität Graz**
13.5.	**Webinar** (Vilnius): PhD Supervision
1.10.	**Webinar** (deutsch) für das **Wifo**
25.11.	**Webinar** (englisch) "Good Scientific Practice" an der **Universität für Bodenkultur**

ÖAWI- eLearning

Aufgrund der COVID-19 Pandemie und der daraus resultierenden Einschränkungen öffentlicher Versammlungen mussten einige Workshops zu Guter Wissenschaftlicher Praxis bei verschiedenen Mitgliederorganisationen abgesagt werden. Um den Bedarf an Angeboten zur Vermittlung wissenschaftlicher Integrität nachhaltig zu stillen, wurden die bisherigen Workshops zu Guter Wissenschaftlicher Praxis in eLearning-Kurse übersetzt. Dabei entstanden fünf Kurse in englischer Sprache mit den Themen: *Good Scientific Practice, Research Misconduct, Authorship & Publication, Plagiarism, Data Management*.

Um die Kurse allen Personen zugänglich zu machen, die einer oder mehreren Mitgliederorganisationen angehören, wurde eine eLearning-Umgebung auf der Website der ÖAWI geschaffen. Angehörige einer Mitgliederorganisation können sich dafür kostenlos mit der E-Mailadresse der Mitgliederorganisation registrieren. Mitte Dezember 2020 wurde der Zugang an ausgewählte Mitgliederorganisationen versendet und um Rückmeldung gebeten. Nach einer Revision der Kurse erhalten alle Mitgliederorganisationen im Frühjahr 2021 Zugang zur eLearning-Umgebung der ÖAWI.

3. Kommissionsarbeit

Die Kommission für wissenschaftliche Integrität erhielt 2020 insgesamt 19 Anfragen. Die Geschäftsstelle übernahm die organisatorische und inhaltliche Vorbereitung der Sitzungen, unterstützte die Kommissionsmitglieder in der Kommunikation mit Betroffenen, Hinweisgeber*innen, Fachgutachter*innen und den involvierten Institutionen (i.R. Universitäten und Forschungseinrichtungen) und beriet die Kommissionsmitglieder.

Bei den Anfragen an die Kommission ging es um folgende Inhalte: Autor*innenschaftskonflikte, diverse Anfragen bzgl. Plagiatsverdacht bei Abschlussarbeiten, Behinderung der Forschungstätigkeit, Datendiebstahl, falsche/fehlerhafte Dateninterpretation bzw. Datenauswertung, Ideendiebstahl, vorsätzliche Datenverzerrung, Zweifel an Rechtmäßigkeit

des externen Dissertationsgutachtens, unberechtigte Führung des Titels Univ. Prof., Karrierebehinderung, Veränderung biografischer Daten und unkorrektes Vorgehen in einem Berufungsverfahren zur Übernahme einer Leitungsfunktion.

Neuer Kommissionsvorsitzender:

Im August 2020 erfolgte ein Wechsel beim Vorsitz der Kommission für wissenschaftliche Integrität: **Gerd Müller**, Kommissionsmitglied seit Oktober 2015 und Kommissionsvorsitzender von Jänner 2019 bis August 2020 beendete seine Tätigkeit. **Beatrice Beck-Schimmer** wurde im September 2020 als interimistische Vorsitzende gewählt. Seit Dezember 2020 ist **Philipp Theisohn** der neue Vorsitzende der Kommission. **Alexandra Kemmerer** wurde im Dezember 2020 von der Kommission zur stv. Vorsitzenden gewählt.

Neue Kommissionsmitglieder:

Elisabeth Staudegger beendete im Oktober 2020 die Tätigkeit in der Kommission als beratendes, nicht stimmberechtigtes Mitglied für österreichisches Recht. Sie wurde von **Nikolaus Forgó**, Leiter des Instituts für Innovation und Digitalisierung im Recht an der Universität Wien, abgelöst. **Frits Rosendaal**, Leiter des Instituts für Klinische Epidemiologie am Leiden University Medical Center der Niederlande, ist neu für den Fachbereich Medizin verantwortlich. Er übernimmt die Position von **Beatrice Beck-Schimmer**, die sechs Jahre lang Mitglied der Kommission war. Die Nachfolge von **Gerd Müller** als Kommissionsmitglied für den Fachbereich Natur- und Technikwissenschaften übernimmt **Joachim Heberle** von der FU Berlin. **Nikolaus Forgó** und **Frits Rosendaal** nahmen mit der Kommissionssitzung Anfang Dezember 2020 ihre Tätigkeit auf. **Joachim Heberle** ist erst ab Mai 2021 Mitglied der Kommission.

4. EU-Projekte

European Network of Research Ethics and Research Integrity

Die zentralen Aufgaben dieses EU-Projektes waren ein intensiver Informationsaustausch zwischen Expert*innen aus dem Bereich der Research Ethics und Research Integrity sowie eine Harmonisierung der Prozesse innerhalb der Ethik-Reviews bzw. innerhalb der Untersuchungsverfahren von wissenschaftlichem Fehlverhalten. Wichtige ENERI-Projektpartner waren ENRIO (European Network of Research Integrity Offices) und EUREC (European Network of Research Ethics Committees). Die ÖAWI ist Mitglied im Netzwerk von ENRIO und vertrat dieses als Projektpartner bei ENERI. Das EU-Projekt wurde im September 2016 gestartet und endet mit August 2019 (kostenneutrale Verlängerung bis Oktober 2019).
Am 21. Jänner hat das abschließende Review-Meeting mit Vertreter*innen der Europäischen Kommission in Wien im Büro der ÖAWI stattgefunden. Das Projekt wurde 2020 endgültig abgeschlossen.

Mehr Informationen über ENERI finden Sie auf der Website: http://www.eneri.eu/

VIRT²UE (Juni 2018 – Mai 2021)

Das EU-Projekt VIRT²UE (Virtue based Ethics and Integrity of Research: Train-the-Trainer program for upholding the principles and practices of the European Code of Conduct for Research Integrity) läuft seit Juni 2018.

Das Ziel dieses EU-Projektes ist die Entwicklung eines nachhaltigen Train-the-Trainer-Programmes zur Vermittlung von Wissenschaftsethik und wissenschaftlicher Integrität. Um Gute Wissenschaftliche Praxis nachhaltig zu fördern, sollen die Prinzipien des European Code of Conduct for Research Integrity (ECoC) nicht nur als Richtlinien, sondern auch als Wertekompass für die wissenschaftliche Praxis vermittelt werden. Zu diesem Zweck wird in einem Blended Learning Ansatz (Kombination von Online-Training und Präsenzeinheiten) eine Vielzahl an kombinierbaren Lehr- und Lernmaterialien (z.B. E-Learning-Kurse, YouTube-Videos, Lernkarten, Fallstudien) entwickelt, aktualisiert und Lehrenden zur Verfügung gestellt. Die ÖAWI koordiniert die Erstellung der Online-Materialien. Dabei sollen ein YouTube-Kanal und ein MOOC (Massive Open Online Course) eingerichtet werden.

Die Ergebnisse und Materialien dieses EU-Projektes werden auf der Online-Plattform „Embassy of Good Science“ (http://www.embassy.science/) Open Access veröffentlicht.

Deliverables:

Ende Jänner 2020 war das „Delivery of first MOOC courses for VIRT^{2}UE toolbox" fällig. Da es sich um einen Blended Learning Ansatz handelt, wurden die ersten drei eLearning-Kurse als Vorbereitung für die Präsenzeinheiten des VIRT^{2}UE Train-the-Trainer Programms entwickelt. Diese kommen bereits in den Train-the-Trainer-Ausbildungen im Rahmen des Projektes in vielen europäischen Ländern zum Einsatz. Auf Basis des erhaltenen Feedbacks wurden die Kurse in zwei Revisionen überarbeitet und auf der Online-Plattform Embassy of Good Science öffentlich zugänglich gemacht.

- Introduction to research integrity
- Introduction of virtue ethics to research integrity
- Virtue ethics applied under current research conditions

Im Jahr 2020 standen die folgenden Deliverables an: Entwicklung und Veröffentlichung weiterer sieben YouTube-Videos bis Ende Mai 2020, sowie die Entwicklung einer Toolbox für Trainer*innen zur Unterstützung der Umsetzung vor allem der Präsenzeinheiten des VIRT^{2}UE Train-the-Trainer Programms, ebenfalls Ende Mai 2020. Die Toolbox kann auf der Plattform Embassy of Good Science aufgerufen werden (VIRT2UE Training Guide).

Aufgrund der COVID-19 Pandemie und den entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen wurde die Videoproduktion maßgeblich verzögert. Das Deliverable zur Veröffentlichung weiterer sieben YouTube-Videos wurde auf Ende März 2021 verschoben.

Ende März 2021 steht das Deliverable von weiteren drei MOOC-Kursen an. Diese werden ebenfalls auf der Embassy of Good Science veröffentlicht.

SOPs4RI (Jänner 2019 – Dezember 2022)

SOPs4RI (Standard Operating Procedures for Research Integrity) ist ein von der Europäischen Kommission finanziertes Projekt mit mehreren Partnern, das darauf abzielt, eine starke Kultur der Forschungsintegrität im Einklang mit dem European Code of Conduct for Research Integrity zu fördern und sowohl Forschungsförderungsorganisationen als auch Forschungsorganisationen dabei zu unterstützen, von den Prinzipien zur Praxis überzugehen. Die neu veröffentlichte SOPs4RI Toolbox bietet Orientierung und Inspiration für Forschungsorganisationen in Europa und

darüber hinaus, indem sie die Hauptbereiche von wissenschaftlicher Integrität identifiziert und anspricht. Die Partner des Konsortiums veröffentlichten im Jahr 2020 dazu den Artikel "Research integrity: nine ways to move from talk to walk" in Nature. Die Publikation gehört zu den Top 5% aller von Altmetric bewerteten Forschungsoutputs und wurde von DORA als eine der wesentlichen Lektüren zum Thema Forschungsintegrität im Jahr 2020 vorgeschlagen.

Die ÖAWI ist verantwortlich für die Pilotstudien an ausgewählten Institutionen, darunter der FWF, La Caixa, EARMA und GUILD (ein akademisches Netzwerk, das neunzehn der bedeutendsten forschungsintensiven Universitäten Europas aus vierzehn Ländern umfasst). Die Implementierungsphase und somit Aktualisierung und Erweiterung der Toolbox beginnt im April 2021.

Die Projektlaufzeit ist von Januar 2019 bis Dezember 2022.

Für weitere Informationen zu diesem Projekt siehe: https://sops4ri.eu/

ROSiE *ROSiE (startet im Frühjahr 2021)*

Im Jahr 2020 trat die ÖAWI einem Konsortium unter der Leitung der Universität Oslo bei und bereitete eine erfolgreiche Bewerbung für den Call "Responsible Open Science: an ethics and integrity perspective" vor. Die Gruppe von elf internationalen Partnern wird im Jahr 2021 das Projekt "Responsible Open Science in Europe" (ROSiE) starten, das die Standards und good practices der Forschungsethik und Forschungsintegrität im Rahmen von Open Science und Citizen Science erforscht und entwickelt.

Die ÖAWI wird das Work Package leiten, das darauf abzielt, die Nutzung von verantwortungsvoller Open Science zu erleichtern. Das Hauptziel ist dabei ein Strategiepapier zu entwickeln, das sich auf eine handlungs- und praxisbasierte Strategie in Bezug auf Forschungsethik und -integrität innerhalb der Open Science Initiative fokussiert. Dies soll auch im Europäischen Code of Conduct integriert werden.

5. Nationale Netzwerke, Kooperationen und Veranstaltungen

AG HSK zu Research Ethics und Research Integrity

Auf Wunsch des Ministeriums wurde im Jahr 2018 eine nationale Arbeitsgruppe zum Thema „Research Ethics (RE) und Research Integrity (RI)“ innerhalb der Hochschulkonferenz eingerichtet. Den Vorsitz hatte **Klement Tockner** auf Vorschlag des Ministeriums inne. Das Ziel war, ein nationales Dokument zu RI und RE zu verfassen. Die ÖAWI war dabei stark eingebunden und arbeitete an der Erstellung dieses Dokuments im Redaktionsteam mit. Der Praxisleitfaden wurde in Zusammenarbeit mit **Klaus Taschwer**, Wissenschaftsjournalist bei der Tageszeitung „Der Standard“, redaktionell finalisiert und von vier unabhängigen Expert*innen begutachtet.

Der Praxisleitfaden befasst sich in drei Kapiteln mit den Grundprinzipien der Forschungsintegrität und Forschungsethik, der Funktion von Ethikkommissionen und Kommissionen für wissenschaftliche Integrität in Österreich, sowie Handlungsfeldern guter wissenschaftlicher Praxis und der Forschungsethik inklusive Best-Practice-Beispielen. Er formuliert klare Handlungsempfehlungen für alle Universitäten, Hochschulen und außerordentliche Forschungseinrichtungen und ist als „living document“ konzipiert.

Das Dokument wurde im Herbst 2020 veröffentlicht und auch ins Englische übersetzt. Beide Versionen stehen auf der Website der ÖAWI zum Download zur Verfügung.

Den ***Praxisleitfaden für Integrität und Ethik in der Wissenschaft*** finden Sie unter:

- Praxisleitfaden für Integrität und Ethik
- Best Practice Guide for Research Integrity and Ethics

Netzwerk der österreichischen Hochschulombudsstellen

Netzwerk der österreichischen Hochschulombudsstellen

Zur verstärkten Zusammenarbeit aller Ombudsstellen und ihrer Weiterentwicklung wurde im Juni 2016 in Klagenfurt ein informelles österreichisches Netzwerk der bestehenden Ombudsstellen und ähnlicher Einrichtungen gegründet. Eine der ersten gemeinsamen Aktivitäten war die Erstellung der Broschüre „Ombudsstellen und ähnliche Einrichtungen im österreichischen Hochschul- und Forschungsraum“. Die Broschüre wurde im Sommer 2020 aktualisiert und neu aufgelegt.

Mehr Informationen finden Sie auf der Website: http://www.hochschulombudsnetz.at/

RRI-Plattform Österreich

Die ÖAWI ist Mitglied der RRI-Plattform. Die RRI-Plattform versteht sich als Kompetenznetzwerk für Responsible Research and Innovation. Sie sammelt in Österreich und international bestehendes Wissen und Erfahrungen aus nationalen und internationalen RRI-Projekten, fördert wissenschaftlichen Austausch, macht das RRI-Konzept bei Stakeholdern und der Öffentlichkeit bekannt, unterstützt RRI-Projekte und fördert mit diesen Aktivitäten die Umsetzung von RRI in Österreich. Die Mitglieder treffen sich circa alle 2-3 Monate.
Mehr Informationen finden Sie auf der Website: http://www.rri-plattform.at/

6. Internationale Netzwerke, Kooperationen und Veranstaltungen

ENRIO - European Network of Research Integrity Offices

Das European Network of Research Integrity Offices (ENRIO) ist ein informelles Netzwerk mit dem Ziel, den Austausch von nationalen und anderen Institutionen, die sich mit Research Integrity beschäftigen, zu fördern. **Nicole Föger** war von April 2012 bis Oktober 2018 Vorsitzende des Netzwerkes. In den letzten beiden Jahren gab es Diskussionen, ENRIO als legal entity zu konstituieren. Der Wunsch der Europäischen Kommission ist, dass alle nationalen RI-Organisationen Teil von ENRIO werden. Die ÖAWI profitiert sehr stark von diesem Netzwerk und wird Gründungsmitglied in der neu zu gründenden Organisation (einer non-profit association mit Sitz in Brüssel).

Zwei Treffen haben 2020 virtuell stattgefunden (26./27.3. und 8./9.10.). ENRIO hat ein Statement zu wissenschaftlicher Integrität in der Corona-Pandemie publiziert, in dem eingefordert wird, dass trotz der nun hohen Geschwindigkeit in der Forschung rund um die Pandemie die Regeln der guten wissenschaftlichen Praxis hochzuhalten:

ENRIO Statement: Research integrity even more important for research during a pandemic

Neue Mitglieder von ENRIO sind das **Committee for the Integrity of Research in Catalonia, The Montenegrin Ethics Committee** und **Nämnden för prövning av oredlighet i forskning, Schweden.**
Im Oktober 2020 war die erste ENRIO Conference (Helsinki) geplant, **Nicole Föger** ist Mitglied des Programme Planning Committee. Aufgrund der COVID-19 Bestimmungen wurde die Konferenz auf Herbst 2021 verlegt.

Mehr Informationen finden Sie unter: http://www.enrio.eu/.

EnTIRE

EnTIRE ist ein von der EU gefördertes Projekt mit dem Ziel, eine Online-Plattform zu erstellen, auf der sämtliche Informationen zum Thema Research Ethics bzw. Research Integrity zu finden sind. **Nicole Föger** ist Mitglied des Advisory Boards. Dies ist nicht zuletzt auch für das EU-Projekt VIRT^{2}UE von großer Bedeutung, da diese beiden Projekte als eine gemeinsame Vision gedacht werden und die jeweiligen Ergebnisse und Erkenntnisse auf einer gemeinsamen Plattform, der „Embassy of Good Science", der (wissenschaftlichen) Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden.

Die Embassy of Good Science ging im Herbst 2020 online. Benutzer*innen können dort eigene Beiträge zu Guter Wissenschaftlicher Praxis verfassen oder die Beiträge anderer ergänzen. Zudem bietet die Embassy of Good Science eine große Sammlung an Dokumenten zu Guter Wissenschaftlicher Praxis, wie Trainingsmaterialien, Richtlinien, Fallstudien etc.

Mehr Informationen zu EnTIRE finden Sie unter: http://www.entireconsortium.eu/
Mehr Informationen zur Embassy of Good Science: https://embassy.science/wiki/Main_Page

ETINED - Pan-European Platform on Ethics, Transparency and Integrity in Education

ETINED ist ein Netzwerk von Spezialist*innen, die vom Europarat und den Vertragsstaaten des Europäischen Kulturabkommens ernannt wurden. Die Idee ist, dass hohe Qualität in der Bildung nur dann erreicht und Korruption effektiv adressiert wird, wenn sich die Gesellschaft zu fundamentalen ethischen Prinzipien verpflichtet. **Nicole Föger** wurde vom Wissenschaftsministerium als Vertreterin Österreichs in die Plattform nominiert. 2020 hat aufgrund der COVID-19 Bestimmungen keine Sitzung stattgefunden.

Mehr Informationen finden Sie unter:
https://www.coe.int/en/web/ethics-transparency-integrity-in-education

Path2Integrity

Path2Integrity entwickelt formelle und informelle Lernmethoden, um zu einer Kultur der wissenschaftlichen Integrität beizutragen. Dazu gehören vor allem „Research Integrity role models“ und „rotatory role-playing“. Das Training richtet sich nicht nur an Personen, die direkt oder indirekt in der Wissenschaft tätig sind, sondern auch an Schüler*innen der Sekundarstufe sowie Studierende und junge Wissenschaftler*innen. **Nicole Föger** ist Mitglied im Advisory Board des Projekts.

Mehr Informationen zu Path2Integrity finden Sie unter: http://www.path2integrity.eu

ETHNA System

Ziel des Projekts “Ethics Governance System for RRI in Higher Education, Funding and Research Centres” (ETHNA System) ist es, in sechs europäischen Wissenschaftsförder- und Forschungseinrichtungen ein internes Management für Responsible Research and Innovation zu implementieren. Mittels Ethical Governance sollen die RRI-Dimensionen Gender Equality, Open Science, Citizens’ Engagement and Research Integrity und Research Ethics in der Organisation gestärkt werden. **Nicole Föger** ist Mitglied im Advisory Board des Projekts.

Mehr Informationen zu Path2Integrity finden Sie unter: https://ethnasystem.eu/

7. Mitwirkung an Grundsatzdokumenten und Publikationen

AG HSK zu Research Ethics und Research Integrity:

Auf Wunsch des Ministeriums wurde diese nationale Arbeitsgruppe zum Thema Research Ethics (RE) und Research Integrity (RI) innerhalb der Hochschulkonferenz eingerichtet. Ziel war es, einen Praxisleitfaden zu RI und RE zu verfassen. Die ÖAWI war hier stark eingebunden und arbeitete im Redaktionsteam mit. Das Dokument wurde im Herbst 2020 veröffentlicht und auch ins Englische übersetzt. Beide Versionen stehen auf der Website der ÖAWI zum Download zur Verfügung.

Den ***Praxisleitfaden für Integrität und Ethik in der Wissenschaft*** finden Sie unter:

- Praxisleitfaden für Integrität und Ethik
- Best Practice Guide for Research Integrity and Ethics

Hong Kong Principles for Assessing Researchers:

Die Hong Kong Principles (HKP) wurden im Rahmen der WCRI 2019 in Hong Kong diskutiert und befürwortet. Ihre Implementierung soll bei der Bewertung von Wissenschaftler*innen dazu führen, dass der Fokus auf Verhalten gelegt wird, das die wissenschaftliche Integrität stärkt. **Nicole Föger** ist Koautorin.

Die fünf Prinzipien lauten wie folgt:

1. Assess responsible research practices
2. Value complete reporting
3. Reward the practice of open science
4. Acknowledge a broad range of research activities
5. Recognise essential other tasks like peer review and mentoring

Es werden auch good practice Beispiele dazu gesammelt und auf der Website der World Conferences on Research Integrity Foundation veröffentlicht. Dort können auch Institutionen oder einzelne Personen die HKP durch ein offizielles „Endorsement" unterstützen. Die ÖAWI und ihre Mitgliedsorganisationen Wifo und FWF waren unter den ersten Unterstützern. Im Juli 2020 wurden die HKPs in PLOS Biology publiziert:
The Hong Kong Principles for assessing researchers: Fostering research integrity; PLOSBiol18(7): e300073 https://doi.org/10.1371/journal.pbio.3000737

Mehr Informationen finden Sie unter: https://wcrif.org/guidance/hong-kong-principles

SOPs4RI

Eine erste Version der Toolbox wurde bereits im Herbst 2020 online gestellt und zusammen mit einer Publikation in Nature der Wissenschaft zur Kenntnis gebracht: ***Research Integrity: Nine ways to move from talk to walk***; Nature **586**, 358-360 (2020); https://doi.org/10.1038/d41586-020-02847-8

Sammelband Publikationsberatung an Universitäten

Nicole Föger hat das Kapitel „Wissenschaftliche Integrität im Publikationsprozess“ im Rahmen einer Kooperation mit Karin Lackner, Lisa Schilhan und Christian Kaier vom Publikationsservice der Universität Graz im folgenden Buch verfasst:

Karin Lackner/Lisa Schilhan/Christian Kaier (Eds.), *Publikationsberatung an Universitäten* (149-162). Bielefeld: transcript Verlag. https://doi.org/10.14361/9783839450727-008

Das Buch wurde im Mai 2020 publiziert und befasst sich mit praktischen Erfahrungen, Anregungen und Empfehlungen für Angebote zur Publikationsunterstützung sowie grundlegendem Know-how für den Auf- und Ausbau eines bedarfsgerechten Publikationsservices.

Eckdaten zur ÖAWI

Die **Österreichische Agentur für wissenschaftliche Integrität (ÖAWI)** wurde Ende 2008 als Verein von damals zwölf Gründungsmitgliedern ins Leben gerufen. Mittlerweile hat sie mehr als 40 Mitgliedsinstitutionen, dazu gehören alle österreichischen Universitäten, Fachhochschulen, verschiedene außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und Forschungsförderorganisationen. Die Agentur finanziert sich über deren Mitgliedsbeiträge; die Beiträge richten sich nach der Größe der Institution.

Die wichtigsten Aufgaben der ÖAWI:

Die Agentur stellt ihr Wissen im Sinne der **Prävention** von wissenschaftlichem Fehlverhalten und zur **Bewusstseinsbildung** zur Verfügung. Sie berät in Fragen zur wissenschaftlichen Integrität. Darüber hinaus bietet sie Vorträge und Workshops zum Thema „Gute Wissenschaftliche Praxis“ für Mitgliedsinstitutionen an.

Die **Kommission für wissenschaftliche Integrität** ist ein unabhängiges Organ des Vereins, das sich im Speziellen mit Fällen wissenschaftlichen Fehlverhaltens befasst. Sie besteht aus bis zu acht Mitgliedern, die renommierte Wissenschaftler*innen aus unterschiedlichen Fachgebieten sind. Die sieben stimmberechtigen Mitglieder der Kommission kommen aus dem Ausland, um eine Unabhängigkeit vom österreichischen Wissenschaftssystem zu gewährleisten. Als nicht stimmberechtigtes Mitglied ergänzt ein*e österreichische*r Rechtswissenschaftler*in die Kommission hinsichtlich der Fragen des österreichischen Rechtssystems. Die Kommission bietet eine neutrale und sachorientierte Plattform, um (vermeintlichen) Fällen wissenschaftlichen Fehlverhaltens objektiv auf den Grund gehen zu können. Sie arbeitet auf der Basis der Geschäftsordnung und den (als Anhang formulierten) Richtlinien zur Sicherung der guten wissenschaftlichen Praxis (http://www.oeawi.at/).

Die ÖAWI ist außerdem Mitglied des **European Network of Research Integrity Offices (ENRIO)** und hierüber auch international mit ähnlichen Organisationen vernetzt. Mitglieder von ENRIO sind die nationalen Verantwortlichen für wissenschaftliche Integrität aus über 20 europäischen Ländern. Von April 2012 bis Oktober 2018 war Nicole Föger auch Vorsitzende von ENRIO.

Geschäftsstelle: **Österreichische Agentur für wissenschaftliche Integrität**

Dr. Nicole Föger
Geschäftsführerin der ÖAWI, Beratung und Training

MMag. Teodora Konach
EU-Projekte SOPs4RI und VIRT2UE, Training

Samuel Muehllechner, BA
Administration der EU-Projekte, Systemadministrator, IT-Management

Armin Schmolmüller, MSc
EU-Projekt VIRT2UE, Training

Mag. Sabine Schnetzinger (seit 08/2020 karenziert)
Assistentin der Geschäftsführerin

Melanie Lettl (seit 10/2020)
Assistentin der Geschäftsführerin, Administration der EU-Projekte

Dipl.-Geogr. Eva Korus (seit 10/2020)
Koordinatorin der Kommissionsangelegenheiten

Adresse: Landstraßer Hauptstraße 9/21, 1030 Wien
T: +43/1/7106821
http://www.oeawi.at/